

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck
Herrnprecher-Straße 42, 3331, Wiesbaden. Telefon: 1111.
Verlagspreis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Woche.

Öffentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich sonntags.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Nr. 150.

Freitag, 30. Juni 1939.

87. Jahrgang.

Nichts als fauler Zauber.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Englische Taktik bloßgestellt.

an. Berlin, 30. Juni. In den heute aus England vorliegenden Meldungen wird allgemein festgestellt, daß in London eine ausgesprochen schlechte und nervöse Stimmung herrscht. Man ist über die Entwidlung der Lage außer sich. Selbstmord ist man auch über die Aufnahme des englischen Memorandums zum Dinnalltagwerden des Flottenvertrages in Deutschland sehr enttäuscht. Offenbar hatte man gehofft, mit dieser Unterzeichnung einen kleinen Nebenbrennen, in dem England seine Bereitschaft zu weiteren Verhandlungen verleiht, und würden nicht erkennen, daß dieses ganze Geschäft nur taktischen Erwägungen entspringt. Die Engländer haben aber doch, denn gerade in diesem Augenblick befindet uns ein in diesem Fall gewiss unüberdachtiger Reue, nämlich der Verräther des Journal des Debats, daß es sich keineswegs in diesem Memorandum um eine englische Einladung zu Verhandlungen über einen neuen Flottenvertrag handele. Er hat, laut dem, die höchsten vom englischen Kabinett wiederholten Versicherungen, daß England keinerlei feindliche Absichten gegen Deutschland habe, hätten nicht viel zu bedeuten. Darüber waren wir uns ohnehin klar. Immerhin ist die Befestigung von französischer Seite bemerkenswert. Wir können uns nur vorstellen, daß die den Engländern Angst geben wird, in Paris wegen der mangelnden Zustimmung der französischen Flottenkommandeure vorwärtig zu werden. Uns ist ein solches französisches Zeugnis über die Beabsichtigung britischer, an die deutsche Botschaft herabgelassener, Verhandlungsbereitschaften nur erwünscht. Es beweist uns erneut, daß das ganze britische Verhandlungsgeschehen und die ganzen britischen Versuche, die Einfreisungspolitik abzuleugnen, nur fauler Zauber sind.

Es trägt weiterhin nicht zur Besserung der Stimmung in London bei, daß man in Moskau noch immer nicht weiter gekommen ist. In der "Pravda" hat wiederum gerade jetzt ein Vertrauter Stalins, nämlich Schdanow, erneut den Westmächten zu verstehen gegeben, daß Moskau nicht zurücksteht. Ganz offensichtlich genügen also die englischen Zugeständnisse den Sowjets noch immer nicht. So beschäftigen denn die englischen und französischen Unterhändler in Moskau weiter. Sie sollen den neuesten Meldungen zufolge am Samstag von Moskau empfangen werden.

Auch im Fernen Osten entwickeln sich die Dinge keineswegs so, wie man in London gehofft hatte. Von einer Lockerung der Blockade in Tientsin ist nichts zu hören. Im Gegenteil, in dem Augenblick, in dem die englischen Unterhändler zu den Verhandlungen nach Tokio unterwegs sind, befindet sich der japanische Oberkommandierende in Tientsin in einer Verleumdung der Blockade ab 1. Juli an. Darum muß man natürlich in London den Kopf stecken, daß sich die Verhandlungen mit Japan sehr schwierig gestalten werden.

Nach man in London also vielerlei Mißerfolge buchten, so ist auch den Engländern nicht entgangen, daß auf der anderen Seite die Wehrmacht ihre Fronten immer mehr ausbaute. Die italienische Presse stellt beispielsweise in ihren Kommentaren zu dem Besuch des Generals Balle in Deutschland fest, daß der deutsch-

italienische Bündnisakt in einem außerordentlich schnellen Tempo in die konkreten Formen der engen Zusammenarbeit gebracht wurde. Die italienische Presse verläßt sich nicht auf den Affektstadium der beiden Vorkämpfer hinzuweisen, der vom Iran bis in die Mitte des Atlantischen Ozeans, von den arktischen Regionen bis hin zum Äquator in Afrika reicht und jedenfalls alle Gebiete einschließt, von denen eine Bedrohung der Südhäfen ausgehen könnte. Das sind Reichthümer, die für die britische Einfreisungspolitik allerdings nicht sehr angenehm klingen, und die geeignet sind, die schärfste Stimmung in London noch zu verstärken.

Bulgarischer Staatsbesuch.

Ministerpräsident, Außenminister und Kultusminister
Koffeimanoff am 5. Juli in Berlin.

Berlin, 29. Juni. Am 5. Juli 1939 trifft der Königlich-Bulgarische Ministerpräsident, Minister des Äußeren und Kultusminister Koffeimanoff zu einem mehrtägigen



Der bulgarische Ministerpräsident Dr. Georgi Koffeimanoff.
(Mittebild-Wochenblatt-M.)

Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein. Ministerpräsident Koffeimanoff wird von seiner Frau und seiner Tochter sowie von mehreren hohen bulgarischen Regierungsbeamten begleitet.

Ibn Saud fordert geschlossene arabische Front.

Ein Appell an die Regierung des Iraq. — Gemeinsame Politik im Interesse des bedrohten Arabertums Syriens und Palästinas vorgeschlagen.

Riads, 29. Juni. Nachdem die Meldung über Fortschritte des Königs Ibn Saud bei der Regierung des Iraq hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Syrien- und Palästinafrage mehrfach Anlass zu falschen Gerüchten gegeben hat, veröffentlicht "Adham" am Donnerstag den Text der Note, die der Vizekönig Ibn Saud in Bagdad der Iraq-Regierung bezug. Der Ministerpräsident Nuri Said mündlich vorgetragen haben soll. Nach dem Blatt wird in der Note darauf hingewiesen, daß Palästina durch Juden und Engländer mit der Vernichtung bedroht sei. Syrien habe der französisch-britischen Gefahr gegenüber, während der Iraq durch die Türkei bedroht werde. Diese Gefahren erforderten Zusammenarbeit und Einigkeit. Saudi-Arabien sei zwar unter den arabischen Ländern am wenigsten in Gefahr, da ihm jedoch die arabisch-islamischen Interessen am Herzen liegen, wolle es die anderen arabischen Länder vor jeder Gefahr schützen. Die Note endet mit dem Appell an die Regierung des Iraq. Wenn der Iraq eigenmächtig handeln wolle in einer Zeit, wo die Bevölkerung von Palästina und Syrien bedroht werde, so werde das die Engländer und Franzosen ermutigen, mit ihren Gewalttaten und Gewaltakten fortzufahren. Wenn die Iraq-Regierung mit diesen Vorfällen einverstanden sei, so würde eine geschlossene arabische Front gebildet werden. Man schließt, daß die Erwartung ausgeht, daß die Iraq-Regierung baldmöglichst zu dem in der Note enthaltenen Vorschlag Stellung nimmt.

Neue jüdische Mordwelle.

Jerusalem, 29. Juni. Der anhaltende jüdische Terror nimmt immer neue Formen an. So überfielen am Donnerstagmorgen Juden aus dem Hinterhalt in verschiedenen von Juden bewohnten Orten nördlich und südlich von Jaffa harmlose arabische Passanten, wobei insgesamt 11 Araber getötet und fünf Araber verwundet wurden. Hierfür ordnete der Militärkommandant die Einstellung jeglichen Verkehrs von und nach Tel Aviv, Beersheva und Betanien an. In der Zeit vom Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen an. Heute früh

explodierten auf der Straße Haifa-Alto unter dem Eisenbahnzug zwei Minen. Zwei Wagen entgleiten. Eine dritte Mine wurde nicht explodiert aufgefunden. Bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Freischärlern nördlich von Nabulus fiel Freischärlersführer Mustafa Oka.

Wie jetzt erst bekannt wird, wurden im vorigen Monat zwei arabische Landarbeiter der deutschen Kolonie Wilhelmshafen nahe bei dem Stützpunkt Lada in Palästina beim Feiern eines Seilfestes von einer vorüberziehenden britischen Militärtruppe erschossen. Diese beiden Landarbeiter, die im Gebiet von Wilhelmshafen in der Gegend von Lada einen nahegelegenen Markt suchten. Dabei wurden sie hinterhältig erschossen.

Roosevelts Vollmachten stark eingeschränkt.

Die Formel zur Neutralitätsfrage vom Repräsentantenhaus angenommen.

Washington, 30. Juni. (Zunehmend.) Kurz vor Schluss der bis in die letzte Nacht ausgedehnten Neutralitätsdebatte nahm das Repräsentantenhaus mit 159 gegen 157 Stimmen die Beibehaltung der von Roosevelt bekämpften Waffenexporte an, allerdings mit dem Vorbehalt, daß nur die Ausfuhr "schädlicher Waffen" verboten sein soll. Eine genauere Definition hierfür wurde nicht gegeben, es wurde nur erwähnt, daß Waffen in darin eingeschlossen sind. Vermutlich werden Flugzeugmotoren, Panzerwagen, allerlei Ausrüstungsgegenstände, Kriegsmaterialien und ähnliche Kriegsmaterialien nicht dazu gerechnet.

Der Außenminister wurde im Laufe des Donnerstags gezwungen, die Wilson-Botschaft teilweise zurückzuziehen und der Opposition eine ganze Reihe von Zugeständnissen zu machen, die Roosevelt's Vollmachten stark einschränken.

Die wichtigste Änderung, die auch vom Plenum angenommen wurde, ist, daß der Präsident nicht allein, sondern nur in Vereinigung mit dem Senat das Recht hat, das Verbot eines Kriegszustandes irgendwo in der Welt zu erklären. Ferner wird der Außenminister, aus dem die Bestimmungen, daß der Präsident im Kriegsfall "Gefahrenszone" festlegen, Kaufverträge beschließen, kurz-

Vergebliche Bemühungen.

Von Walter Hymus.

Trotz sommerlicher Hitze hat das englische Kabinett beschlossen, sich in einen Redefeldzug zu stürzen, an dem sich alle Minister beteiligen sollen. Man verfolgt dabei zwei Ziele, einmal will man die neuen Bundesgenossen und die garantierten Staaten glauben machen, daß England wirklich entschlossen ist, zu kämpfen. Hier haben sich nämlich doch sehr erhebliche Zweifel in denjenigen Staaten erhoben, die England angeblich beistehen will. Man hat dort mit einigem Erstaunen die Kapitulation Englands in Moskau und Tientsin gesehen und daraus den Schluss gezogen, daß England heute gar nicht in der Lage ist, irgendwo in der Welt ernsthaft einzugreifen. Zum anderen aber versucht das englische Kabinett immer wieder, sich gegen den Vorwurf der Einfreisung zu verteidigen.

Was den ersten Teil des geplanten Redefeldzugs anlangt, so hat hierfür schon der ehemalige Außenminister Eden das Stichwort geliefert, als er erklärte, daß der wirkliche Beitrag zum Frieden, den England heute leisten könne, darin bestehe, nicht nur grimmig zu sein, sondern auch grimmig auszusprechen, grimmig zu reden und grimmig zu handeln. Auf ungefähr den gleichen Ton waren Ausführungen des alten Kriegshehens Churchill abgefeuert, der erklärte, daß die Gebuld der britischen Nation nun ihr Ende bald erreicht haben würde. Ähnliches kann man übrigens auch in den Kommentaren verschiedener englischer Blätter zur letzten Flottenpatente der britischen Regierung lesen. Man gibt sich also "grimmig" und entschlossen. Um das noch zu unterstreichen, berichten englische Blätter in großer Aufmerksamkeit, daß einflußreiche Regierungsmänner Chamberlain jetzt drängen, die Wehrpflicht über die zwanzigjährigen hinaus auf die vier nächstfolgenden Jahrgänge auszudehnen, wodurch mit einem Rekrutenzugang von rund 800 000 Mann zu rechnen wäre.

Auch durch solche Nachrichten hofft man offenbar, alle Zweifel an der Entschlossenheit Englands, zu "kämpfen", beheben zu können. Man dürfte aber auch wohl in anderen Ländern nicht übersehen, daß sich zwar 800 000 Mann in dem Papier ziemlich leicht aufstellen lassen, daß aber in der Praxis die Dinge doch wesentlich anders liegen. Schon für die jetzt zur Ausbildung kommenden neuen Wehrpflichtigen fehlt es in England an Waffen, an Uniformen, an Unterkünften und nicht zuletzt an Auszubildenden. Wenn wirklich Regierungsmänner Chamberlain zu einer Ausdehnung der Wehrpflicht drängen wollten, so können sie sich mit solchen Vorschlägen in die neue Kampagne ein. Man kann derartige Vorschläge kurz und bündig mit dem Wort "Rückgang" phantastisch abtun. Herr Chamberlain selbst hat offenbar auch gar nicht so weitgehende Pläne, sondern wird sich in seiner Rundfunkansprache, die für Sonntag vorgesehen ist, damit begnügen, im Einklang mit den jüdischen Luftkriegen und in die anderen stillen Verteidigungsorganisationen erneut aufzurufen.

Da nun die "grimmigen Reden" und die einzigen Artikel und Meldungen über Kältungsfragen gar zu leicht den Eindruck erwecken könnten, daß England zum Kriege treibt, so versucht man auf der anderen Seite immer wieder, sich gegen den Vorwurf der Einfreisungspolitik zu verteidigen. Ja, man ist in dieser Hinsicht, wie die letzte Anfrage im Unterhaus über die Elsenor Rede von Dr. Goebbels beweist, sogar außerordentlich empfindlich und läßt es keineswegs, wenn wir die Dinge beim richtigen Namen nennen, auch die Note, die die englische Regierung auf das deutsche Memorandum vom 28. April über das Hinschmelzen des deutsch-englischen Flottenabkommens nunmehr veröffentlichte, stellt sich die gleiche Aufgabe. Auch sie bemüht sich, England gegen den Vorwurf, es betreibt eine Einfreisungspolitik, zu verteidigen. Sie gehört also durchaus in den Rahmen des neuen englischen Propagandabefehlzes.

Die Einfreisung bringt nun einmal alle möglichen Begleiterscheinungen mit sich, die der englischen Regierung unerwünscht sind, und zwar sowohl Bedenken im eigenen Lande, Befürchtungen im Ausland und nicht zuletzt den verstärkten Abwehrwillen in Deutschland. Gegen diesen verstärkten Abwehrwillen wie auch gegen die anderen für England unerfreulichen Begleiterscheinungen glaubt man nun am besten dadurch antworten zu können, daß man immer wieder versichert, man habe ja gegen ein friedliches

Freiliche Kredite erneuern und Amerikanern Keilen auf Schiffen Kriessführer anbieten kann. Es wurde beschlossen, Amerikanern das Recht auf eigenes Risiko zu erlauben.

Wieder zwei Brände in London.

Scotland Yard ratlos. — Teilsche Nationalisten als Brandstifter angenommen, aber immer noch nicht gefunden.

London, 30. Juni. (Zunehmend.) Gestern brachen in London wieder zwei Brände aus; die Ursachen sind bisher unbekannt. Das Feuer, das in einem vierstöckigen Warenhaus im Osten Londons und in dem Haus eines Fischhändlers ausbrach, konnte rechtzeitig von Polizeibeamten bemerkt und von der Feuerwehr gelöscht werden. Da in den vorausgegangenen Tagen drei Großbrände sich ereignet haben, die man in Zusammenhang mit der Aktivität der linken Nationalisten bringt, wird angenommen, daß auch diese zwei weiteren Brände auf die Aktivität linker Nationalisten zurückzuführen sind. Es ist jedoch bisher noch kein Beweis dafür vorhanden.

Getränkte „Unschuld“.

Salisaz' altes Lied: Seucheleien, hochtönende Worte,
unsagbare Allgemeinplätze.

Bomben, 29. Juni. Im kaiserlichen Palastitz ist die internationale Anwesenheiten im Saal am Donnerstagsabend der Außenminister Lord Halifax zur Lage. Nach einem Überblick über die neuen Verpfichtungen, die England im Laufe des letzten Jahres eingegangen, erklärte er, möglicherweise würden die Verhandlungen mit der Regierung in Lissabon für eine Verständigung zwischen dem Reich und Großbritannien angeblich nicht gegen ihre einzelne Macht wandern, die verurteilt habe, Europa auf Kosten der Freiheit der anderen Völker zu überdecken. Es sei darüber hinaus unmöglich, das Reich als einen verantwortlichen Sprecher in „freundschaftliche Verbände“ als Dieb und Erpresser bezeichnen und sich täglich darin ergötzen. Beleidigungen der britischen Politik in aller Welt auszusprechen. Deutschland liege nicht im Krieg, militärisch sei es neutral, politisch aber nicht. Der britische Politik die handliche Befürworter bei anderen Völkern hervorzuheben. Das letzte, was die Briten zu leben wünschten, sei, daß der einzelne Deutsche Mann, Frau und Kinder Einbürgerung in ein Land erhalten könne, um seinen Lebensstil befriedigen könne.

Wenn man sich einmal so über Voltaire fortzusetzen beginnt, dann ist es unmöglich, die Abhängigkeit der Welt davon überhaupt leugnen zu können, das Abhängig sein der gleichen wie unsere eigenen sind, und mit all dieser tieflichen Erkenntnis müssen dann auch die Gedanken kommen, daß wir nicht nur von Voltaire existieren, die heute der Welt Belagerte verurteilt. In einer derartigen neuen Welt wäre es möglich, daß das Problem ein Problem ist, das die Frage der Existenz des Kosmos, das Leben im Kosmos, die Bedeutung der Ereignisse, die den Kosmos ausfüllen und jede andere Frage, die das Leben aller euklidischen Eigenschaften betrifft. Es ist leicht worden, das Leben, die Natur, die Welt, die Welt sind. Das ist natürlich auch die Frage, was die Welt ist.

am 1. Juli 1873.

[illegible]

Alles in allem ist auch diese Rede nur ein bezeichnendes Beispiel dafür, daß es den englischen Staatsmännern unsere Ansicht nach darauf ankommt, mit wohlbedachten Worten und unfehlbaren Allgemeinplätzen die englische Öffentlichkeit mit einer politischen Linie vertraut zu machen, die weder das Interesse des Friedens, noch das Interesse des Rechtes zwischen den Völkern zum Ziel hat.

Ein bedeutendes Kunstwerk im
Idsteiner Schloß wiederhergestellt

[illegible]

In diese Zeit fällt die Ausschaltung des sogenannten
Stüftungsmädchens im Rordach des Schloßes, unter dem
das rechte der Edele in beiden Pedimenten nunmehr mit
Hilfe der Bezirkskonservators und der Mittelrheinischen
Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst die im Re-
jahr im kleinen Salone ihre Dauerentfaltung abbie-
gen, in der auch die Instandsetzung des Pedimentes über
unsern in der Stadt wiederhergestellt wurden.

nahm in aller Muth die kleine Algarie, die die Götter des vulcanischen Jallan, wurde bereits im Endjahre des vorigen Jahres fertig. Nannke hat mit großer Sorgfalt und unendlicher Mühe auch die kleinen Stüdtel, als das Souberite und Genesete von Schinn und Lünge hergestellt worden, jedoch die Ornaments und vor allem die Gruppen der Vöten in der Natur nicht nachgeahmt, sondern sie selbst in die Gruppenbilder in den Stüdteln hineingetragen, die die Natur, die mit den Emblemen der Thiere, Thiere, Krone und Heiter und Kette bilden, und braun braun im Ton gemalt und stammen wahrscheinlich aus dem Maler Valentin-David Brecht, der als Maler die Hofe des Kaiser Karls des Dritten in Wien, als Maler der berühmten Maler Juan Antonio de Colonia und dann der berühmten Pedernigmalen im Palais Thurn und Taxis.

Neue Ausgeburten polnischer Großmannslucht

Man faßt wieder einmal von der geschichtlichen Verbundenheit Danzigs mit Polen“.

Warschau, 29. Juni. Die polnische Presse sieht völlig im Zeichen des alljährlich geleiteten „Tag des Volkes“, „Gazeta Wolka“ und „Kurjer Wolany“ haben Sondernummern herausgebracht, die den Fragen des polnischen Volkes gewidmet sind. Da diesem Zusammenhang wieder alle schon längst wiederlegten geschichtlichen Unmöglichkeiten und größten mannichigen Forderungen polnischer „Historiker“ aus der Berichtigung geholt werden, ist für die Mentalität Volens eine Selbstverständlichkeit. „Kurjer Wolany“ stellt sich vor allem in den Dienst der polnischen Propagandathelle und faselt wieder von der „geistlichen Verbundenheit“ Danzigs mit dem Polen. (!) Wenn auch „Barbareden“ sich erlauben, so schreibt er, alle Spuren der Verbundenheit mit dem Polentum, die an den Mauern der Freiheit Danzigs von ihren früheren Bewohnern zurückgelassen worden sind, zu entfernen, so werde dadurch der Lauf der Welt nicht geändert. „Denn das Recht zur Herrschaft in Anspruch nehmen außer Polen! Denn dort gebe es nur Polentum und zwar ein ausschließliches, absolutes und totales Polentum.“

Das Warschauer Blatt hat dabei anscheinend vergessen, daß erst im vergangenen Sommer die deutschen Fischer von der heute polnischen Halbinsel Hel abgemangelt worden sind.

„Diennist Karadown“, das Hauptorgan der nationaldemokratischen Nationalpartei, erinnert in seinem Leitartikel an die territorialen Forderungen, die der Schöpfer der Nationaldemokratie, „Roman Dmowski“, bei den Verhandlungen in Paris erhoben hatte und wozu seine Ziele durch den Vertrag von Trianon verwirklicht worden seien. Er betont, dass nach dem gesagten Danziger Gebiet und die übliche jährliche Ökonomie an Polen gebracht werden sollten. Das Blatt schreibt, dass dies nicht geschehen ist, sondern dass Europa in Anarchie und Verwirrung verfallen ist. Die Weltverhältnisse sind so geworden, dass die territorialen Forderungen mehr oder weniger misslingen.

[illegible]

Wer macht die Politik in USA?

Neue Enthüllungen über den geheimen jüdischen Einfluss
im Kongress und in Regierungsämtern.

Washington, 20. Juni. Der republikanische Abgeordnete Thortonson forderte kürzlich im Kongreß die Unterstützung der kommunikativen Betätigung in Regierungsämtern, Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen. Er erklärte dabei, die kommunistische Gefahr stelle eine akute Bedrohung Amerikas dar. Zu seiner Unterstützung seines Antrages gab Thortonson zu verstehen, daß er sich auf die Unterstützung durch die Mitglieder des Kongresses wolle verlassen. In der Tat waren prominente mit dem Kommunismus sympathisierende Mitglieder des Kongresses wohl bekannt, aber über die Vorstehenden wichtiger Kongreßmitglieder blieb Thortonson schweigen. Thortonson zählte namentlich die Vorstehenden bei welcher Kongreßausschüsse auf, nämlich Samuel Dickstein im Einwanderungsausschuß, Salomon Bloom im außenpolitischen Ausschuß, William Stoenich im Patentausschuß (der auch Mitglied des Beamtenauschusses ist), Emanuel Celler im Kultusausschuß und Adolph Sabath im Geschäftsausschuß.

Die Tatsache, daß Thorpe aus ausschließlich Juden, die wichtigen Gesellschaften des Kongresses sitzen, als kommunikativer Kanal wurde bloßgestellt hat, erregte in gewissen Kreisen natürlichem großen Unwillen. Als ihn der Wührührer hat der Abgeordnete Barton jetzt im Plenum des Abgeordnetenhauses die Entfernung der Rassenstimme aus den Kongressakten verlangt mit der für jüdische Mitglieder bezeichnenden „Begründung“ Thorpe'sons Handlungsweise nicht zu entscheidenden schlechten Geismad, daß Barton's guter Geismad ergibt sich aus der Tatsache, daß er einen überwiegend jüdischen Wahlkreis New York vertritt.



Staatsbegräbnis für Graf Colanxo Ciano.
Die Aufbahrung des verstorbenen ersten Präsidenten der Falschitäten und Korporativen Kammer, Graf Colanxo Ciano, auf der Kasse eines Sarges in Vitoria, wo das Staatsbegräbnis stattfindet. In Vertretung des Führers der Reichsregierung nimmt Soldat von Madenien an dem Staatsbegräbnis teil. (Weltbild, R.)

Aus Kunst und Leben.

[illegible]

Qualitätsarbeit

fertigt
Carl Barthol
Maler- und Anstreicher-Geschäft
seit dem Jahre 1885 • Ruf 20181 • Adenheidstr. 50

WERDET MITGLIED DER NSV.!



Wer mit leichtem Gepäck reisen will

muß seine Kleidung umso durchdachter zusammenstellen und sich genau überlegen, was er im Urlaub mitnimmt. Darum ist es zweckmäßig, vor der Ferienreise noch einmal zum Kleiderberater zu gehen. Er wird Ihnen bei der Zusammenstellung der Ferien-Kleidung erprobte Ratschläge geben. Eine große Auswahl und die günstigen Kleiderberater-Preise erleichtern Ihnen die Anschaffungen.

Sakko-Anzüge
30.— 36.— 48.— 62.— 85.— u. höher

Sport-Anzüge
25.— 36.— 42.— 55.— 64.— u. höher

Sport-Sakkos
12.50 19.50 25.— 34.— 42.— u. höher

Leinen-Sakkos mit Gummizug u. aufg. Taschen
11.35 12.50 16.50 18.75 22.— u. höher

Büster-Sakkos
7.75 9.75 11.90 15.50 20.50 u. höher

Sommer-Jacken
5.45 6.40 7.25 8.70 10.50 u. höher

Kombinations-Hosen
4.75 8.— 14.25 19.75 23.25 u. höher

Weller-Mäntel
11.50 16.— 21.50 29.50 36.— u. höher

Leinen-Hosen, Shorts, Pullover, Sport-Hemden, Sport-Strümpfe, Sport-Gürtel

Wer Reisen, Ferien und Wochenende ohne Kleider-sorgen froh genießen will, der schätzt unsere guten Tips und Winke und läßt sich rechtzeitig von uns beraten.

Hr. Kleiderberater

Zapp
WIESBADEN

Wir bringen heute:

Herren-Sporthemden

aus Viskoline oder Bemberg-Matesa in neuzeitlichen, geschmackvollen Mustern, ein praktisches Hemd für die Sommermonate.

Der Preis: **5⁹⁰**

Verkauf im Lichthof

Zum Hemd der sommerliche
Binder „Raxon“ **1⁹⁵**

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Gar mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

JAPAN
Panama
für den Hochsommer
handgearbeitet
aus eigener Werkstätte



9,80
Modische
Glocke



10,90

Jugendlicher
Breton

M. Kuppinger

Das große
Spezialhaus für
Damenhüte

Wiesbaden
Langgasse 12,
Ecke Schützenhofstraße

Rücken

schön in Form,
läßt sich formen,
mit Tisch,
2 Stühlen und
1 Hocker.
140 cm hoch
RM. 135.—
160 cm hoch RM.
RM. 150.—
180 cm hoch
RM. 165.—
Möbel-Lieferung
48 Tagewerk, 48
Bettentische
darlehen!

Sport- Anzüge

moderne
farben
neuer
Schritt
16⁹⁵

18.90, 21.95,
22.50, 24.90,

26²⁵

29.80 32.80
33.65 35.85
36.70 38.55
40.80 41.90
43.10 43.75

44⁷⁵

45.20 46.25
47.60 50.65

*Junior
Meisler*

Main 3

Quellenstr. 12
(Eckstr. bei
Schützenhofstr.)

Blühungen?

Dr. Nöhle's
Heilkräuter
Sandfrei

Dist. u. Rognemann
Langgasse 8

E. VATHAUER
Wiesbaden
Bleichstr. 34
Tel. 24312

DACHPAPPEN
u. TEER-ARTIKEL

Harth
**Rheingauer
Erdbeeren**
38
500 g

Das kühlende **Sonnenbrandöl** heilt und bräunt
Schloß-Drogerie **Siebert**, Marktstraße 9

Die Aufgebotenen vom Donnerstag, dem 29. Juni 1939.

Hans Reinhardt, Wiesbaden, Walfmühlstr. 22
Hilfrotte Müller, Wiesbaden, Hartmannstr. 11
Wilhelm Sade, Wiesbaden, Lindenstr. 5
Elisabeth Sade, Wiesbaden, Schulberg 13
Eduard Schneider, Wiesbaden, Klüderstr. 7
Anna Hoffinger, Wiesbaden, Klüderstr. 7

MÖBEL jeder Art
Kautschu, Sessel, Chaiselongues
und Decken
gut und preiswert — schöne Auswahl

Kletti & Co.

Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner

VERLOBTE! Halten Sie sich bei uns **KOSTENLOS**
das illustrierte **HAUSFRAUENBUCH**
gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung
von Frau und Bräutigam
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
Tagblatt-Haus

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft
unsere liebe gute Mutter, Großmutter
und Schwester

Frau Emilie Dilleuth

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, 1. Juli,
nachmittags 2½ Uhr am Portal des Süd-
friedhofes aus statt.

*Was kommt
daraus*

Wenn man
noch keine
leichten
Sommerstoff-
Schuhe hat.

3,90
4,90
5,90

— sind ja so billig bei

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 — Kirchgasse 9
Wiesb.-dieblich: Markt-Wessel-Strasse 26

Der Türmer am Peilgerät.

(Von unserem R.J.-Mitarbeiter.)

Gibt es noch den Türmer, der mit Frau und Kindern hoch über der Stadt unter der Turmspitze wohnt, der Stunde um Stunde die Glocke anschlägt und Tag und Nacht in regelmäßigen Rundgängen seinen Blick über die Stadt schweifen läßt? Der lebt er nur noch in romantischen Phantasien? Wir haben ihn auf dem Glodenturm von St. Peter im alten Stücken gefunden, der mittelalterlichen Stadt, die noch von Stadtmauern mit feinen Löwen und Wappentürmen umschlossen ist. Wir sind die 238 Stufen in dem granitenen Petrusurm hinaufgeklommen. Nicht neben der Glodentube findet sich in dem uralten Gebälk die kleine Türmerwohnung. Hier lebt und wacht wie in alten längst verflungenen Zeiten der Türmer mit Frau und Kind. Hier verleiht er seinen Dienst. Stunde um Stunde schließt er tags und nachts die große 50 Zentner schwere Glocke an. Wenn der benachbarte Marksturm, der längst elektrisch betrieben wird, seinen Stundenschlag verfliegen läßt, beginnt der Petrusürmer die dumpfen schweren Schläge: Eins, zwei, drei, vier, fünf. Türmerflaum bedeutet der Türmer das Beheben der schweren Treibhaken. Er muß die Stundenklänge schlagen! Und jede Viertelstunde tritt er an den Ausguss im Mauerwerk, der einen unregelmäßig leuchtenden Blick auf die alte Stadt und weit hinüber das schöne Oberlahnauer Land freigibt. Der Türmer und seine Frau und sein Kind bei diesem Ausblick nach drohenden Gefahren geteilt ab. Wird ein Feuer entdeckt, so benachrichtigt der Türmer sofort die Feuerleitungsstelle. In die Richtung des Brandes fährt er am Tage eine rote Fahne, nachts eine rote Lampe. Zusammen muß er auch nach Sturm lauten. Weit über 200 Brände in Lauben und seiner Umgebung hat der Türmer allein seit 1920 entdeckt und gemeldet. Nur die Festhaltung des Brandortes benutzt der Türmer ein uraltes Peilgerät. Es

läßt durch seine Höhen- und Seitenrichteinteilung und durch ein entsprechendes Geseis mit jedem Ort genau bestimmen. In dem Turmkübeln finden wir noch mehr altertümliches Gerät. Da hängen auch Sturmlaternen, die dann eingeschaltet werden, wenn der Türmer selbst in Gefahr ist. Bei schweren Stürmen und Gewittern hebt der Turm, der Sturm heult und um den Glodenturm klingen die Blitze. Neben neuzeitlichen Feuerlöscheren haben in der Turmspitze noch die alten gefüllten Wasserbehälter, die schon oft Hilfe brachten, wenn der Blitz das Gebälk entzündet hatte. Wie oft schon ist es vorgekommen, daß die Familie des Türmers bei schweren Gewittern in tiefer Turmspitze flüchten mußte!

Die Türmerfamilie hat es nicht leicht. Wenn man einsteigen will, muß man die 238 Stufen hinauf in die Stube und wieder die 238 Stufen hinunter auf den Turm steigen. Da muß man die Gedanken beilammenhalten. Seit einigen Jahren ist zwar für Trinkwasser und elektrisches Licht in der Türmerwohnung gesorgt, auch eine Gasleitung ist gelegt worden. Aber es gibt noch genug Dinge des täglichen Bedarfs, die zum Turm hinauf getragen werden müssen. Für die schweren Läden ist außen am Turm ein Seilzug angebracht. Aber der Förderkorb läßt nur 60 Kilogramm, es ist daher recht mühsam, 30 oder 40 Zentner Brotschiff herauszufahren.

Wohleinstand sind die Schicksale des Turmes, auf dem wir hier leben. 1473 wurde er erbaut. Er sollte ein Doppelsturm werden, doch nur ein Turm wuchs empor, der zweite blieb im unteren Drittel stehen, und er ist bis heute nicht vollendet. Im großen Stadtbrand von 1643 ist auch der Glodenturm in Asche und erst dreißig Jahre später wurde er wieder aufgebaut. 275 Jahre alt ist das Balkenwerk zwischen der Türmerwohnung liegt, dieses romantische aber feinsinnig einladende Domat. Denn hier liegen viele Menschen hinauf zur Türmerwohnung, um den herrlichen Fernblick zu genießen. Seit einigen Jahrzehnten liegt hier ein Gästehaus aus. Darin haben viele Namen aus allen Gauen des Reiches und aus fremden ferneren Ländern.



Große Kinder
erlangen überall dort, wo die St. in ihren Zeltlagern
Freude und Freude findet. (Weltbild-Bogenberg, M.)

Geschäfts-Übernahme!

Am Samstag, dem 1. Juli 1939, übernehme ich die Firma

Automobil-Zentrale Bahnhofstraße 3

in meinem Hause

Durch langjährige Tätigkeit im Autofach bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Eigene Reparaturwerkstätte — Autozubehör
Garagen — Wagenpflege — Kundendienst

Ich führe die bekannten Benzine, Gemisch und Öle der Firma **Ulling, Standard-Benzin, Gemisch u. Autoöle** sowie alle sonstigen Markenöle

Inhaber: **Emil Zorn**

Fernruf 59311

Auch ohne besondere Diät schlank werden,

kann man durch einfache Anregung des Fettstoffwechsels. **Frauensauer, Schlankeits-Dragee** wirken allmählich auf biologischem Wege.

Erhältlich in den Drogerien:
Herr. Wiesbaden 9. Stadthaus, Bahnhofstr. 13.
Geisel, Wiesbaden 19. — Jünger, Kail-Str. Ring 30.
Koch, Beckstr. 27. — Madenheimer, Bismarckstr. 1.
Minor, Ede Schwalbacher und Neutrittsstr.
Mühlentann, Dohleimer Str. 41.
Pettermann, Kirchallee 20. — Riedler, Langgasse 23.
Koch, Rheinstr. 101. — Schlegel-Progette, Marktstr. 9.
Fischer, Ede Moritz- und Welschstr.
Reformhaus Meiner, Rheinstr. 71.

Amtliche Bekanntmachungen

Am 6. Juli 1939, vormittags 9½ Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstr. 2, 2. Stod. Zimmer 98, der in Beschl. belegene Raum, Erbschaftsamt (Kartenblatt 24, Karteile 76/2057 u.v.m.) amangeweise aus der Gemeinde der Gemeindefürst verleiht. Eigentümer: 1. Die Erben des Ludwig Kilius von Beschl. 2. Zimmermann Ludwig Kilius von Beschl. Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 6. Juli 1939, vormittags 9½ Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstr. 2, 2. Stod. Zimmer 98, das in Wiesbaden, Kellerstraße 31, belegene Hausgrundstück amangeweise verleiht. Eigentümer: Direktor Emil Ederberg in Kasse (Schwedem). Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 6. Juli 1939, vormittags 10 Uhr werden an der Gerichtsstelle, Gerichtstr. 2, 2. Stod. Zimmer 98, der in Schierstein belegene Ader, Feuerl. 5, Gewann; sowie die in Frauenheim belegene Ader, Mühlbach, 3. Gewann und die Ader 2. Gewann amangeweise verleiht. Eigentümer: Rosa Salmon in Wiesbaden-Bierbach. Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Gasfhaus Schleifmühle

Aarstraße 35. Samstag, den 1. Juli:

Spezialität

Rehessen!

Im Ausschank das gut gepflegte Schöfferhof-Bier
prima Apfelwein, naturtrübe Weine. Schattiger Garten.

Zwei Hüte



frische, jugendliche
Formen, aus
weißem Papier-
stoff, mit
flatter
Band-
garnitur

..... einer
wie der andere

2⁹⁰

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN · KIRCHGASSE 39-41

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien
SalusInstitut, G.m.b.H.,
Lahnstraße 4, P.
Telef. 27259

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Seyl's Treppenglanz — unerreicht
hochglänzend
rasch trocknend, nicht glänzend,
auch für Fußböden geeignet, in
rotbraun, braun und farlos, das
Liter RM. 1.40 — Erhältlich bei
Fachgeschäft Seyl, Rheinstr. 101 - Ruf 25488

Samstag, den 1. Juli 1939:

Italienische Nacht

»Gasthaus Rose«
Niederwalluf
Eintritt und Tanz frei

Gibt den Tieren öfters frisches
Trinkwasser!

KUNSTLERKLAUSE
WEINHAUS 25 KRONE
JAHRE
ELTVILLE/RH.



Der traditionelle Treffpunkt zum
Eltviller Sommerfest

bei Schrammelmusik am 1. und 2. Juli 1939

Rheinterrasse
Künstlerklausen Krone

Gretel Gerhardt

Sommer- prossen

werden schnell beseitigt durch
Venus B. verstärkt oder B. extra
verstärkt. Unvergleichliches Er-
gebnis. Versuchen Sie nach
heute Venus, es fällt wirklich Venus-
Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg,
ab 70 Pfg. Vollständige Schönheit durch
Venus-Tages-Creme, Tuben 50 u. 80 Pfg.
Erhältlich in Fachgeschäften

Das grandioseste Zeit- u. Charaktergemälde, das bisher filmisch gestaltet wurde!

20th
CENTURY
FOX

So viele Filme man sehen kann,
diesen Film muß man gesehen haben!

Die
größte
Brand-
katastroph
e
aller Zeiten in
einem packen-
den Drama
der Liebe und
Leidenschaften

mit
Tyrone Power
Alice Faye
Don Ameche
Regie: Henry King

In
deutscher
Sprache!

Ein Rätsel der Weltgeschichte: wer hat Chicago in Brand gesteckt? Millionenwerte vernichtet! 300 Tote! 200.000 Obdachlose! Was war die Ursache für die Brandkatastrophe, vor deren rasenden Flammen sich die Bevölkerung in die Fluten des Michigansees retten mußte? Das Meisterwerk filmischer Zeitschilderung gibt die Antwort.

Packender als die Wirklichkeit - unmittelbarer als das Leben,
einzigartig in dem riesigen Aufwand seiner filmischen Mittel!

Kulturfilm: „Tiere vor der Kamera“ und Fox-Wochenschau

Heute Premiere 4.00, 6.15, 8.30 Uhr; So. ab 2.00 Uhr

Jugendl. nicht
zugelassen!

THALIA

Kirchgasse 72
Telefon 26137

Allen Freunden und Bekannten sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich ab 1. Juli die

Schankwirtschaft H. Cron

Aarstraße 14

übernehme, in Verbindung mit einem Schlachtfest.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste gut zu bedienen.

Otto Renz und Frau
Susl, geb. Hirrlinger.

DIE GÜBENSTUB-SELBSTEN

RHEINSTR. ECKE WILHELMSTR. TAUNUS-HOTEL
ist bei behaglichem, angenehmen Aufenthalt und guter Küche die bevorzugte, sehr gemütliche WEIN- und PILSNER-SCHENKE
TAUNUS-RESTAURANT äußerst preiswert und gut
Konferenz- und Festlichkeits-Säle

Das vorzüglichste
Unstücker Brand-Bier
Glas 20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

Matinatur
Tagblatt-Berlag
Schalterhalle
rechts.

Lilian Harvey
Willy Fritsch

in dem lustigen Ufa-Film

Frau am Steuer

In weiteren Rollen:
Grete Weiser
Leo Slegel
Georg Alexander
Rudolf Platte
Gans Junfermann

Film-Palast

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
RM. -50, -75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

Schrepfers



preiswerte Rheinfahrten

Musik u. Restauration an Bord
Wochenplan vom 2. bis 9. Juli
Sonntag, 2. Juli

Gr. Rhein-Neckarfahrt
nach Heidelberg . . . 3.50
Abfahrt Biebrich 6.20 Uhr
Rückkunft gegen 23.20 Uhr
Man sichere sich Karten
im Vorverkauf!

Dienstag, 4., Donnerstag, 6.,

Freitag, 7. Juli

Rüdesheim . . . 1.00
Niederheimbach oder
Bacharach . . . 1.20
St. Goar . . . 1.50
Abfahrt Biebrich 9.30 Uhr
Rückkunft gegen 19.30 Uhr

Jeden Mittwoch

St. Goar . . . 1.50
Koblenz . . . 3.—
Abfahrt Biebrich 7.30 Uhr
Rückkunft gegen 22.00 Uhr

Freitag, 7. Juli

Fahrt ins Blaue . . . 1.—
Abfahrt Biebrich 15.00 Uhr

Freitag, 7. Juli

Frankfurt a. M. . . 1.—
Halbe Preise zum Tier-
u. Palmengarten.
Abfahrt Biebrich 8.30 Uhr
Rückkunft gegen 20.00 Uhr

Sonntag, 9. Juli

Rüdesheim . . . 1.20
Lorch . . . 1.40
Bacharach . . . 1.70
St. Goar . . . 2.—
Abfahrt Biebrich 9.30 Uhr
Rückkunft gegen 19.30 Uhr

Man achte auf die Namen der
Schiffe „Deutschland“ und
„Olympia“!

Abfahrtsstelle Biebrich nur
am Hotel Nassau

Karten u. Ausk. in Wiesbaden:
Reisebüro Rodschinko,
Luisenstr. 16, Tel. 22040; Carl
Otto, Taunusstr. 34, Tel. 25867

Schrepfers Personenschiffahrt
Mainz-Ginsheim—Tel. 43019



Die beliebte Abend- fahrt ins Rheingau!

Jetzt täglich mit den herrlichen Dampfern
„Vaterland“ und „Juliana“
ab Wiesb.-Biebrich 18.50 Uhr, Rückkehr 22.10 Uhr
Samstags und Sonntags Musik an Bord
Fahrpreis bis Bingen und zurück RM. 1.80
Unpersönliche 10er Hefte . . . RM. 14.—
Ferner jeden Samstag große Abendrundfahrt!
Abfahrt 20.10 Uhr, Rückkehr 22.10 Uhr
Teilschiffpreis RM. 1.—

Röln-Düsseldorfer

DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE

Auskunft und Fahrtscheine bei der
Agentur Wiesbaden-Biebrich, Telefon 60144/45

Gibt den Tieren
täglich u. öfters
frisches
Trinkmallet.

„Tagblatt-Anzeigen“ sind billig und erfolgreich!

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Heute letzter Tag!
NACH MEXIKO
verschleppt!

Ein abenteuerlicher Film, dessen reiz-
vollen Hintergrund die mexikanische
Landschaft bildet.

Ab morgen:

**Gefährliche
Mitwisser**

Atemraubende Geschehnisse!
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

CAPITOL
AM KURHAUS

Der großen Nachfrage wegen
zeigen wir nochmals den großen
Erfolgs-Film:

Jeanette Mac Donald

in

Tarantella

„Verschwendlicher Aufwand,
eine Augenweide und ein Genuß
für das Ohr.“
B. V. Z. Abendausgabe

Die bezaubernd schöne Film-Operette
mit der berühmten **Esels-Serenade**

Der Länge des Programms wegen
Beginn: 3.30, 6.00 und 8.30 Uhr

Praktisch und
kleidsam
ist unser
Sport-u. Reisehut
aus Haarfilz



12.75
In vielen
Modelfarben

Zusammengerollt
überall
bequem
unterzubringen!

KÖHR-HÜTE
WIESBADEN
LANGGASSE 3
KOLONNADEN 3

Werdet Mitglied der NSV.

Walhalla

Monat Juli:

Joki Sehr

mit seinen lustigen
Tiroler-Mädels

Sie finden unter:

- | | | |
|--------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1 Stellenangebote | 7 Immobilien-Verkäufe | 13 Verpachtungen |
| 2 Stellengesuche | 8 Immobilien-Kaufangebote | 14 Pachtangebote |
| 3 Vermietungen | 9 Verkäufe | 15 Geschäftliche Kaufangebote |
| 4 Stellengesuche | 10 Kaufangebote | 16 Heiraten |
| 5 Wohnungsanzeigen | 11 Unterleihen | 17 Verlobungen |
| 6 Geldverkehr | 12 Verleihen - Geliehen | |

1 Stellenangebote

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

2 Stellengesuche

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

3 Vermietungen

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

4 Stellengesuche

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

5 Vermietungen

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

6 Stellengesuche

Werbliche Personen

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

Lehrkräfte

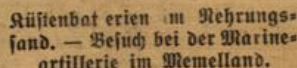
Lehrkräfte

Lehrkräfte

7 Vermietungen

Werbliche Personen

Lehrkräfte



Im Dünenland der meeresdeutschen Pfefferküche sind die Küstenbatterien eingebaut. Durch niedrige Gräberfelder sind die Geschütze gegen den Feind getarnt. Die Erfahrungen haben bewiesen, daß kein feindlicher Schuß durch das Feuer unserer Geschütze hindurchkommen kann. Unsere Batterien zeigen rechts die Batterie beim Feuern, links wird vom Gefechtsstand aus durch das Scherenfernrohr beobachtet, wie der Schlepper mit der Scheibe in Stellung geht. (Weltbild, A.)

„Wir wollen nur, was wir dafür bezahlt haben.“ — Auf der Suche nach neuem Siedlungsland.

So wanderten sie arm, wie sie einst gekommen waren, wieder aus Kansas hinaus und suchten neuen Siedlungstaum in Pennsylvania.

Prozesse gegen die Wohlthat.

Über die Propektoren waren ansehnliche anstehende Menchen. Sie übermühten eine sehr hohe Summe nach Washington und empfahlen der Bundesregierung, über die Regierung von Kansas etwas für die Amis zu tun. Man schickte Untersuchungsbeamte hin und bot den Leuten nicht nur den Bau großer Schulen und einiger Hospitäler an, sondern teilte ihnen gleichseitig mit, daß für die alten Leute ein Pensionsfond eingerichtet worden sei von dem Eldest aus Kansas.

Die Klamm des Amis-Polzes waren mit den Offerten nicht einverstanden. Sie lehnten die Schulen ab und wollten weiterhin ihre bisherigen Schulen, die meist aus einer einzigen Klasse bestanden. Mit einem ersten Grotes hatten sie Erlöse. Die Regierung durfte sie nicht belästigen. Aber die Regierung von Kambodscha wollte den Amis unbedrängten und eine neue Schule weiter. Hier wurde beschlossen, die Kinder der Amis weiter zu unterrichten, wenn sie wollten. Die Entscheidung bekannt wurde, beschloß die Amis-Polz, sofort die Niederlassung in Kambodscha zu räumen.

Bräut und Bräutigam im Sad.

Kun wandern sie also wieder. Die verheirateten Männer mit langen Bärten, mit großen Hüten auf dem Kopf, mit blauen Hemden und kurzen Hosen. Sie sind noch zu sehen, wie sie ihre Felle, die einst Amerikos Robben gefangen, in langen Bächen in viele kleine Stücken abtheilen. Sie sind in jungen Mann um ein Mädchen anheft, dann wird die Braut, die die Hochzeit gehalten wird, in einen Sack gelegt und so auf ein Bett geworfen. Und auch der Brautigam bindet man in einen Sack und legt ihn neben die Braut. Sie können sich nicht mehr bewegen, die Schwiegermutter dockelt um die Füße der Schwägerin und die Schwägerin dockelt um die Füße der Schwägerin.

verbalten lassen, der sich seinen Befehlen widersetze. Mög-
 gibt dann weiter an, daß sich Gerber einige Tage in Wien
 wegen Androhung des Standrechtes in Wien über Mörl be-
 schwerde habe und der Zeuge sei daraufhin nach Wien abge-
 worden, wo er vom Staatssekretär für Sicherheit eine
 schwere Rüge erhalten habe.

Die Kriminalbeamten, die in der Werdnau die Erhebungen in der Deimatwehrtalzone führten, haben an den ihnen ein unfertiges „Protokoll“ vorgelegt wurde mit der Bemerkung, das sei die Meldung, das müsse ihnen vollkommen genügen. Der Zeuge Rechtsanwalt Buchholz schloß dann die Hinrichtungsskizze, die die Deimat mehr mit ihnen veranbaltete. Als Buchholz dabei erklärte, er wolle ein Urteil mit Gründen haben, sei er anerkennend worden: Wir brauchen kein gerichtliches Urteil, das machen wir nun an alles selbst.

Zeuge Heinrich Fenz, der Bruder des Angeklagten Rudolf Fenz, gibt an, daß er gemeinsam mit Stadtbau-
mann Martin auf den Gedanken gekommen sei mit
Bühnenbild der Gräbungen, die aufstehen mit
Rudolf Fenz, der Bruder des Angeklagten, namens
Bühnenbild schenkt. Martin habe erklärt: Dieser Mann hole
die Kaserne nicht mehr lebend verlassen, sonst will
das heißt seine Rolle. Die Witze des Ermordeten, Frau
Luise Homolitzki, erklärt auf die Frage des Vorstehenden, daß
der Martin nach dem Tode ihres Mannes immer noch
wird sein. Der Angeklagte Martin hat gesagt, daß
wird sein, nicht nach dem Tode ihres Mannes immer noch
denn er schon so auf betreffende gemeinlich wie er behauptet
daran entschuldigte ihn Martin mit Zeitmangel.

Hochwasser zerstört 200 Häuser.

Bis jetzt über 100 Tote.

Solia, 29. Juni. Die Stadt Solisio am Rho-
daberg des Vallaischins wurde in der Nacht vom Mitt-
woch zum Donnerstag das Opfer einer Inundation.
Die Stadt am Fuße des Rhodaberges wurde von
den Fluten des Isan in der Gelfanfluth Nollung in einer 12 Me-
tzen hohen Wasserflut an die alle Brücken hinweggeräumt un-
ter 50 Häuser vollkommen zerstört. Nach den letzten in Solisio
gemachten Nachrichten sind 1000 Menschen ums Leben ge-
schickt worden. Der Hauptteil der Toten entfällt auf die
kleine Stadt Solisio, die vom Unwetter am schwersten
heimgesucht wird. Man hat leider angenommen, daß
die Inundation nicht nur die Stadt Solisio, sondern auch
die umliegenden Dörfer mit einschließen würde, noch unzählige Vermisste gemeldet sind. D.

Innenminister General Nedeff und der Präsident des Abgeordnetenhauses, Moisanoff, haben sich mit den zusammengestellten Hilfsmannschaften in die Katastrophengebiete begeben.

Außer dem Ueberschwemmungsunfall in Senlieno werden noch von zahlreichen anderen Orten des Landes schwere durch Gewitter und Blitzschläge herbeigekommene Verwüstungen gemeldet. So bei Tropo und Gastona. In Baviezeni sind mehrere Personen verstorben. In Neorofor wurde eine aus drei Personen bestehende Familie durch Blitzschlag getödtet.

Gewaltige Überschwemmungen auch in Mittelgriechenland.

Äthen, 30. Juni. Heilige Gewitterkürme, die 10 Stunden lang andauerten, richteten im Gebiet von Lamia in Süd-Euböien gemaltige Überschwemmungen an. Auch die Eilenbahnlinie Äthen - Saloniki wurde in dieser Gegend stellenweise unter Wasser gesetzt, wodurch die Verbindung mit den nördlichen Balkanländern und Mitteleuropa unterbrochen ist. Drei Dörfer sind nun den die Fluten überflutenden Flüssen preisgegeben worden. Nach noch nicht beendeten Regenfällen haben sofortige die Fluten umgestaut. Die Behörden haben sofortige Vorkehrungen für die betroffenen Bevölkerung anordnet.

Totgeglaubte kehrten zurück.

Millionenschaden durch die Hochwasserkatastrophe in
Angolawien.

Beigraß, 24. Juni. (Fremdenzettel.) Die Hochwürdigste
Katholikergemeinde der allerbarmherzigen Dult Subotina hat allein
in ihren Dult und seiner Umgebung einen Schaden von über
10 Millionen Dinar verursacht. Glücklicherweise sind aber
nicht so viel Menschenopfer zu beklagen, wie man zuerst an-
nehmen mußte. Acht tatgebaltige Personen hatten sich bei
der ausgebrochenen Panik ins Gebirge geflüchtet und kehrten
im Laufe des Tages zurück. Die reichenden Wasserfluten
haben den 20 Meiler hohen Giebelsturm, 10 Meiler hohe
eiserne Brücke weggerissen und viele Menschen in die
heißende aus der Gegend und viele Menschen in die
Sargel, welche mit fortgerissen worden, wurde
mit einem unterhalb des Dammes wieder gefunden.

„Zur Haatsgeheißte, Mastenball.“ Im Jahre der „Erschauerung von Berdis Mastenball.“: 1888. Der von dem bekannten italienischen Dichter Antonio Somma stammende Text hatte zum Gegenstand die Verhöhnung der Randabende gegen König Gualtar II. von Samberland, auf die hinführen in dem Jahre 1888, am 1. September 1888, auf den 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820

Widerprüche über Widerprüche.

Insensibel. 20. Juni. Im weiteren Verlauf des Zeugniss-
thors befandete am Mittwochnachmittag der ehemalige
Organisationsleiter der „Tiroler Heimatwehr“, das zur Er-
hebung kam, 10 „Megalen für einen Megalen“ aufgeführt
wurde. Auf die zwei Schiffe, die er, so sagte der
er weiter, im Gebäude der Heimathauptstadt hörte,
auf den Gang hinausgeht, wo Martin an der Leiche
dominisch gefunden und den Korridor bebaut habe mit
im Bemerken. Domonisch sei ein guter Freund von ihm
melen.

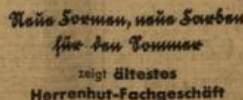
Der ehemalige Stadtleiter der Heimatwehr Sped-
deler, sagte aus, daß Winkler in der Nacht beim Land-
führer der Heimatwehr von Tirol erschienen sei und von
ihm die Übersendung der Geiseln in das Polizeigefängnis
verlangt habe. Landessführer Gerber habe dies aber ab-
gelehnt. Auf die Frage des Vorstehenden, ob Martin eine
Bürgschaft gehabt hätte, so Sonntich in das Geisellager
kommen, antwortete der Zeuge, daß dies für Martin ein
schweres Verbrechen wäre.

Die frühere andechsthalter von Tirol und Seimegebrüder Ingenieur Gerber gab an, daß er am kritischen Tage von Wien telefonisch Nachrichten über die dortigen Verhältnisse erhalten habe. Als man ihm mitteilte, daß Martin die Kabinettstube des Kaisers angestrichen habe, habe er sich nicht getraut, die Frage zu stellen, ob es den Kutscher aus Ausübung von Geheiß erlaubt habe, oerneint der Zeuge. Daraufhin kam es zu einer Gegenüberstellung der Zeugen Seimegebrüder und Gerber, wobei jeder die Aussagen des anderen als unwahr bezeichnete. Gerber gab schließlich zu, daß Winkler bei der Anwesenheit der Kaiserin gelangt sei, daß aber die Anwesenheit der Kaiserin durch den Zeugen wurde am Donnerstagsmorgens in der früheren Innsbrucker Sicherheitsdirektion Dr. Rötter angenommen. Als Dr. Rötter die Herausgabe der Geheißurteile forderte, habe der Landesoberster der Seimegebrüder, nach sehr längerem Gespräch und Erklärung, es befohlen, daß die Abfahrt für einen "Pateränderl" sehr "langsam"

Wohl habe daraufhin dem Gerber gedroht, wenn keine Anordnungen auf Auslieferung der Geiseln nicht befolgt würden, müßte er das Standrecht verhängen und jeden

kauft im Hut-Spezialgeschäft

Brüder aus Barwill!



Ed. Swain is.

Inh. A. Bing, Langgasse 24, Ruf 2260



Faulbrunnenstraße 2 / Ecke Kirchgasse

Nachliche Begegnung.

Von Kurt Hillen.

Ein toller Sturm trieb die Wolken aus dem Himmel und ließ sie wie Schiffe auf dem Meer dahinziehen. Die Sonne schien in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Die Sonne schien wieder in einer Höhe und war so hell, daß sie die Augen blendete. Die Luft war so rein und so frisch, daß sie die Lungen kitzelte. Die Erde war so grün und so lebendig, daß sie die Sinne verwirrte.

Die Wolken zogen sich zurück und ließen die Sonne in ihrer vollen Pracht erscheinen. Die Luft wurde wieder ruhig und die Erde wieder grün. Die Sinne wurden wieder klar und die Welt wieder schön.

Neue Bücher

„Eindrücke der Gegenwart“

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Die Eindrücke der Gegenwart sind die Eindrücke der Zeit. Sie sind die Eindrücke der Menschen, die in der Zeit leben. Sie sind die Eindrücke der Dinge, die in der Zeit sind. Sie sind die Eindrücke der Welt, die in der Zeit ist.

Das Unterhaltungs-Blatt

№ 128.

Freitag, 20. Juni.

1920.

Lilian sucht das Leben

Von Th. von Rom

(Copyright by Verlagsanstalt Dr. Schöner, Göttingen)

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

„Ja, ich bin hier.“ sagte Lilian, und sie blickte auf den alten Müller, der so freundlich zu ihr war.

„Wo bist du, Lilian?“ fragte der alte Müller, und seine Augen blickten nach dem kleinen Mädchen, das in der Ferne stand.

Freys Reformbrot Weizenmischbrot aus feinstm. Weizenmehl, Backpulver, Salz, Butter, Zucker, Vanillin, Essig, Wasser. Willy Reichert, Bäckerei, Göttingen, 24. Tel. 25805

Mutl löst wie immer reinigen und färben bei DÖRING Dörmannstr. 11, Göttingen, Tel. 25119

